

*Anzeige des Landvogts Johann Christoph von Benz über einen Streit zwischen dem Verwalter Anton Bauer und dem Landschreiber Johann Sebastian Deyl. Ausf. Schloss Vaduz, 1726 Mai 25, AT-HAL, H 2614, unfol.*

[1] Durchleüchtigster herzog.

Gnädigster reichßfürst und herr, herr, etc., etc.<sup>1</sup>

Euer hochfürstlich durchlaucht darrffte annoch gnädigst ohnentfallen sein, wie das dieselbe vor 2 jahren in meiner anwesenheit zu Wienn<sup>2</sup> auf mein underthänigstes bitten gnädigst geruehen wollen, mir zu erlauben, eine wahlfahrt nacher Maria Einsidlen<sup>3</sup>, congruo tempore<sup>4</sup>, vornemmen zu darrffen. wie nuhn aber es niemahlen sich wohl fügen wollen, solche ehre, als vergangne wochen sambt allen meinen angehörigen verrichten zu khennen, hat dero allhieiger verwalthen Anthoni Baur<sup>5</sup> bey meiner retour mir in mehreren hinderbracht, das mittler zeit er das unglückh gehabt, mit dero auch allhieigen landtschreibern Johann Sebastian Deyll<sup>6</sup> dergestalten in unainigkeit und händell zu gerathen, daß es nit alle in utrinque<sup>7</sup> zu ein und anderen allschon statt und landtkhündigen schandtlich vorwurff sondern uber diss, wie von anderwerths zu vernemmen, sogahr dahin ankommen, das er, landtschreiber, ihne, verwalthen, auf den degen oder pistollen auffgefördert habe, deme er aber in andtworth gegeben, das er, landtschreiber, wegen der von dem herr pater prior zu Veldtkirch<sup>8</sup>, wie auch ex post dem allhier gewesten oberjägeren Maria Anthony Baumhauer<sup>9</sup> gantz duzetweiss bekhommen, und annoch auf sich habendten s. v.<sup>10</sup> etc. etc. und dergleichen sachen mehr zu vor sich ehrlich zu machen.

Wornach so dann ihme niemahlen entgegen sein werde, ihme, landtschreibern, [2] auf ein oder andere arth zu begegnen, und anverlangendte satisfaction zu geben, etc., dem weitheren zusaz, das von sogestaltiger erfolg er schon vor 8 tagen die zu verlesliche underthänigste nachricht nacher hoff erstattet habe, alß warauff dann brevitatis gratia mich umbso mehrers dess fehrneren beziehen solle, je weniger von der sachen hergang von ihme, landtschreibern, alß welchen seith dieser zeit mit kheinem aug mehr gesehen, das geringste davon zu vernemmen bekhommen, zumahlen aber von anderwerths auch in so vill zu erfahren, das er, landtschreiber, sich öffentlich verlauthen lassen, das er nit ruehen werde, bis er wegen dess von ihme, verwalthen, empfangnen affronts alle satisfaction<sup>11</sup> sich selbst verschaffet, und umbso mehrers zu besorgen, das es auf eine bedaurliche thätligkheit ankommen darrffte, weillen diese fatale handell seinen uhrsprung und forthgang haubtsächlichen von beederseithigen dero dienstmägden genommen, und insoweith sich erstrockht, welche beede von einem solchen calibre, von denen nit allein alles weithers unheyll zu besorgen, sondern bis dahin so villes ubell und verdrissligkheit durch ihr looses geschwäz und ärgerliche aufführung verursacht, das zu verwunden, das nit schon längsten mordt und todtschlag darauss entstanden, etc., und obzwar mir nit unwissendt, wie bey dergleichen begebenheiten und auf den fahl von obhabendten officii wegen mich zu verhalten hette, nachdemahlen aber es schon

---

<sup>1</sup> *Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

<sup>2</sup> *Wien, Stadt (A).*

<sup>3</sup> *Das Kloster Einsiedeln ist eine Benediktinerabtei im Kanton Schwyz (CH).*

<sup>4</sup> *„congruo tempore“: ich übereinstimme die Termine.*

<sup>5</sup> *Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Beamter in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bauer, Anton; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.*

<sup>6</sup> *Johann Sebastian Deyl war von 1722 bis 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber, in: HLFL, 1, S. 484.*

<sup>7</sup> *beide, auf beiden Seiten.*

<sup>8</sup> *Feldkirch, Stadt (A).*

<sup>9</sup> *Gottfried Anton Baumhauer war ab 1719 herrschaftlicher Oberjäger. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch. Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 3, Vaduz 2008, S. 57–58.*

<sup>10</sup> *salva venia: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 259.*

<sup>11</sup> *Genugnung.*

von langer zeit her, und ehe ich allhier in underthänigste dienste khommen, schon dahin angedyhen war, das niemandt gewust, [3] wer wüth, koch oder kellerer ist, und mit diesem ein jeder die höchste auctoritet sich arrogirt, ohnedem andern die geringste parition zu præstiren, dergestalten, das ein so verwirther und hoch schädlicher status besser nit, alß denen ehevorigen zeitten, wo das so bekhante faustrecht annoch im schwung gewesen, verglichen werden khan, und dahero diss auch die haubtursach, das mein vorfaher, herr von Grenzing<sup>12</sup>, sich gemüssiget gesehen, umb sein gnädigste entlassung underthänigst zu bitten, also auch habe nit umbhin sollen, von dieser so gestaltigen begebenheit nit allein die underthänigste nachricht zu geben, sonderen auch zumahlen mich gehorsamst anzufragen, wie allenfahls in sachen mich zu verhalten, und zwahr auss weitheren besonderen ursachen, das als ainstens occasione eines nit gahr ohngleichen zufahls meine ampts auctoritet zu interponiren getrachtet, mir solche schandtwordh zugeworffen worden, das ich mich schamme, ein solches nuhr zu repetiren, welches, wie sehr vill anders dergleichen mehr ich eben erdulden müssen, weillen khein comelle habe, und kheine subordination erkennet werden will, also auch mir die geringste parition præstiret wirdet, mithin allenfahls auch noch ein gleiches hoc in passu zu gröster prostitution meiner ampts-auctoritet zu gewarthen haben wurde. Was nuhn aber euer hochfürstlich durchlaucht bey so gestalten sachen hierinnfahls zu meinen underthänigsten verhalt höchst erleucht, und gnädigst mir zu befehlen gnädigst geruhen werden, deme werde ohnermanglen [4] mit aller punctualitet gehorsambst nachzugeleben und zu vollziehen. Anbey zu all fehrneren hochfürstlichen höchsten hulden und gnaden mich in tüffister submission erlassendt.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Schloss Hohenlichtenstain<sup>13</sup>, den 25. Maii 1726.

Underthänigst, getreu, gehorsambster  
Johann Christoph von Bentz<sup>14</sup>, manu propria<sup>15</sup>  
rath und landtvogt

[*Dorsalvermerk am rechten oberen Rand*]

Præsentato<sup>16</sup>, den 3. Junii 1726.

Johann Bentz, rath und landtvogt zu Hohenlichtenstein.

Denuntiation in puncto einiger zwischen dem daselbtigen verwalter Anton Bauer und landschreiber Sebastian Deyll entstandenen müßfälligkeiten.

---

<sup>12</sup> Joseph Grenzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Grenzing von Strassberg, Josef; in: HLF 1, S. 309.

<sup>13</sup> Schloss Vaduz.

<sup>14</sup> Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: HLF 1, S. 88–89.

<sup>15</sup> eigenhändig.

<sup>16</sup> Vorgelegt.